

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

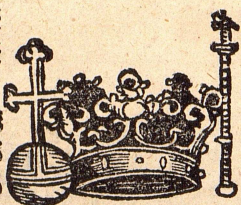
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**O** Irus der erst  
vñ mechtigst  
Künig der Per  
sien hat den persien dis  
iars das ist im. xxx. iar 8  
säncknuß der iuden. vñ  
in der. lv. zal der Römer Olympias genant.  
Künickreich vñ keisertumb gestift vñ. xxx. iar  
geregirt. Der ist gewesen ein enicklein Astya  
gis des künigs der Medeer aus seiner tochter  
Mandana. Den selben Astyagem hat er (als  
Herodocus vñ Justinus sagen) ernider gelegt  
Sein reich in das reich Persarū ein gezogen  
Do er vil der stet die ym widerspenig waren  
betreibet het do strit er wider Balthasar den kün  
ig der Caldeer vñ Babylonier vñ hat yn üb  
erwunden. Nach der überwindung bald die  
Künickliche vñ hobffertige Babylonia zerstö  
ret. Darnach ist er gezogen wider Cresum den  
Künig Lydonū der den Babyloniern beistand  
thet. den er an arbeit zütrent vñ überwunden  
ym alle güter seins reichs genomen vñ zu ar  
müt getrungen hat. Do Cyrus Asiam (gar na  
hent das ganz land gegen de auffgang der sun  
nen) in sein gewalt gepracht. hat er auch mit  
streit angefochtent das volk der Scithyer des  
die Künigin Chamyris ein vorgeerin was. Do  
er im ersten streit den sun der künigin vñ ganz  
sein heer ernider gelegt. nit lang darnach ist er  
selbst von d'künigin im gepirg mit aller seiner  
macht erslagē worden. wann do thamyris ver  
nam den toslagirs eynigen suns vñ die nider  
lag irs volcks do weynet nit wie die weiber  
thond. sunder sy legert sich mit de übigē volk  
gleich wie sy keinen trost het in das gepirg vñ  
raitzet Cyrum in die engen höhe der perg. Da  
selbst Cyrus mit. ij<sup>m</sup>. mann der keiner darvon  
kam erslagem ist. Do die ding geschehen wa  
ren do ließ thamyris den leichnam Cyri suchē  
Do der gefunden ward ym das haubt absla  
gen vñ dasselb in ein vas vol plütz seines  
volcks sencken gleich wie sy dem hobffertigem  
Künig wirdigs grab bereit het. vñ sprach vñ ym  
hyn Cyre das plüt darnach dich allwegen ge  
türst hat. Sein leichnam aber (der in die stat  
Pasargadas getragen warde) begrüben sy in  
die garten. Auff des grab soliche überschufft  
was (als man sage) O mensch ich byn Cyrus  
der künig Asie der den Persiern das keisertumb  
gestift hat.



**P**ersia ist ein reich in grossen asia das  
seinen namen von Persio dem enick  
lein Acrisij des künigs Arginoū oder  
der Kriechen hat im reich Parsipolym zu einer  
haubstat gemacht. Die darnach die Kriechen  
verprient vñ die lant verher haben. Dis stößt  
an die Charamannis Bactrianis vñ Medis  
Vñ ist in vil lenclein geteilt. Darvon Quintus  
tharcus im. iij. büch von den geschichten des  
grossen Alexandr schreibet. Vñ ist aus der mas  
sen pirgig. vñ von hiez vñ wintz wege nit fru  
chther. So sind auch (als man sagt) vil köstli  
cher stet darinn vñ sunderlich persipolis vñ  
pasargadas. Auch ander mer die do im ober  
sten Gabis der gegent daselbst ligen. zwischen  
Persia vñ Susam. die von de Arpharat mit  
grossen gepew gemacht was warennt etlich  
steinige gepirg dasselb pracht darnach camby  
ses des künigs sun zu seinem reich. Vñ wiewol  
sein keisertumb zuzeiten vast groß was so ist  
es doch darnach von den Macedoniern zertrē  
vñ gemindert worden. Die Persier wardenn  
zum ersten von Nemroth dem rysen gelert dz  
sy die sunnen vñ feur monne vñ die Minernā  
für götter an petten solten. Aber nun haben sy  
die abtgötter verlassen vñ volgen dem gesetz  
Machmeti. Von diser stat (als Plinius sprichet  
im ersten büch) kumen die öpsel Persica genant  
Dise gegent oder stat Persipolis wirt erleichte  
mit dem sig des aller heyligisten marters vñ  
ritters sancti Georgij.

**A**narimander ein  
heidnischer mey  
ster vñ berümb  
ter arzt ist zum ersten gewe  
sen ein iunger thaletis. vñnd  
zu denn zeiten. als Eusebyus  
sagt. ein nachkomender im  
derschul. Er ist d'erst gewest  
der hymelische dinng gelert  
vñ auffinercken der stunde  
erdacht. Umbgang des meers vñ ertrichs be  
schriben vñ zirckel des hymels gemacht hat.  
Darumb nennet yn Plinius im. ij. büch einen  
Kunstreichen des gestirns. Ins. lxxij. iar seines  
alters ist er gestorben. Es ist auch ein ander  
Anarimander Mylesius hystoricus von dem  
Laercius schreibt gewesen.

